

Sonntag, den 3.6.2007

„Der Beweggrund und die Realität – Teil Eins“

Die Zeit deines Lebens

Ein Blinzeln von Gottes Auge, und es ist vergangen

(Eine Bemerkung zu diesem Blog: Die folgenden Beiträge zu spirituellen und aktuellen Angelegenheiten sind von **Neale Donald Walsch** geschrieben, dem Autor der *Gespräche mit Gott*-Bücherreihe. Leser können auf diesem Blog an zwei Stellen Kommentare einbringen: unmittelbar unten, oder in der Kommentar-Abteilung auf Neale's offizieller Website, www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle, wo er zu vielen eingestellten Beiträgen eine persönliche Antwort erteilt.)

Du musst eine Entscheidung in einem Sekundenbruchteil fällen.

Es scheint uns (manchmal) wie eine lange Zeit und manchmal wie die kürzeste Zeit, die man sich vorstellen kann ... für das Universum allerdings ist es ein Bruchteil einer Sekunde.

Weißt du, wie alt das Universum ist? Du kannst es dir nicht einmal vorstellen, wie alt es ist. Du kannst nicht einmal die Vorstellung seines Alters in deinem Kopf halten, außer im abstraktesten Sinne der Daten; Ziffern auf einer Tafel, die nicht einen einzigen erfahrungsmäßigen Anhaltspunkt besitzen.

Warte eine Minute. Vielleicht kann ich einen Anhaltspunkt schaffen. Mittelmäßig.

Geh in deinen Kopf. Schließe deine Augen, nachdem du diesen Absatz gelesen hast und geh in deinen Kopf und denke an so viele Nanosekunden wie möglich, Nanosekunden des Lebens, das du gestern geführt hast. Gehe Augenblick für Augenblick durch das Gestern, Sekunde um Sekunde, Nanosekunde um Nanosekunde, und schau, wieviele davon du erinnern und zählen kannst. In der Folge, nachdem du die Nanosekunden von Gestern gezählt hast, zähle die Nanosekunden der letzten Woche. Dann des letzten Monats. Dann des letzten Jahres. Dann deines Lebens. Fang an damit. Schließ deine Augen und lass deinen außergewöhnlichen Geist durch die Nanosekunden deines *Lebens* fliegen. Ich werde warten. Wenn du fertig bist, öffne deine Augen und komm hierhin zurück.

Hast du das gemacht? Hast du es tatsächlich gemacht? Wenn du es gemacht hast, kannst du beginnen, eine

klitzekleine, winzige Vorstellung davon zu haben, wie alt das Universum ist. Du kannst dies, indem du dir jede deiner Nanosekunden als ein Licht-Jahr im Leben des Universums denkst. Während du nun dieses Gespür-einer-Zahl in deinem Geist hältst multipliziere sie mit einer Milliarde.

Okay NUN hast eine innere, erfahrungsmäßige Vorstellung davon, wie alt das Universum ist. Bloß eine anfängliche Vorstellung. Sie ist nicht nah dran, doch wenigstens gibt sie dir ein inneres Gespür, eine innere *Erfahrung* davon, worum es sich beim „Alter“ in Universalen Begriffen handelt.

Denk dir nun, wie alt du im Vergleich zu deinem Universum bist.

Auf der Altersskala des Universums rangiert dein gesamtes Leben in einem Ausmaß von so etwas wie einem Bruchteil einer Sekunde. UND, auf der Skala der EWIGKEIT bildet das Leben unseres Universums selbst einen Bruchteil einer Sekunde. Um es anders zu sagen, das ganze Leben dieses Universums ist das Blinzeln von Gottes Auge.

(Im Verlaufe der Ewigkeit sind viele Universen geboren worden und gestorben, und es existieren jetzt viele Universen. Wir, du und ich, leben in einem von ihnen.)

Bekommst du eine bessere Vorstellung von dem Ausmaß der Dinge? Gut. Das ist wichtig dafür, dass du wirklich *empfindest*, was ich dir nun sagen werde.

Du hast eine Entscheidung vom Bruchteil einer Sekunde zu treffen. Du hast dich bei einem Augenblinzeln zu entscheiden:

1. Wer du bist
2. Wer du wählst zu sein
3. Wie du das erfahren möchtest

Und dann gehst du dazu über, ebendas zu erfahren.

Für etwas anderes hast du keine Zeit, und alles Weitere ist eine Verschwendung der winzigen Zeit, die du hast.

Es gibt nichts anderes - auf der Seelenebene -, für das du einen Wunsch hegst oder was du zu tun brauchst. Auf der Ebene des Geistes denkst du, es gebe was anderes, doch ist dieser Gedanke bloß eine Idee, die du in deinem Geist erschufst. Mit der Realität hat sie nichts zu tun.

Solltest du über all das, wovon ich hier rede, bis hierhin Zweifel haben, dann denke an die Zeit, als du sieben Jahre alt warst. Schließe deine Augen und denke an einen Moment aus dieser deiner Lebensperiode. Mach das jetzt.

Gut. Denk nun an einen Moment, als du 10 oder 12 warst, vor deinem Teenageralter. Denk an eine Erfahrung, die du damals hattest. Mach das nun, schließe einfach deine Augen und mach es.

Gut. Denk nun an eine Zeit, als du etwa 16 warst, mitten im Teenageralter, in der High School. Denk einfach an etwas, was sich damals zutrug.

Gut. Denke nun an eine Zeit, als du Mitte oder Ende der Zwanziger warst. Gestatte es einfach deinen Augen, sich zu schließen, und denke an einen einzelnen Augenblick, an den du dich aus dieser Lebensperiode erinnern kannst. Erinnerung dich einfach an einen einzelnen Moment aus der Zeit.

Gut. Nun möchte ich, dass du etwas wahrnimmst. All diese Augenblicke waren weniger als einen Bruchteil einer Sekunde zuvor. Sie waren Eine Erinnerung Zuvor. Und das meint, überhaupt keine Zeit.

Siehst du, wie rasch dein eigenes Leben vorbeigezogen ist? Siehst du, wie erstaunlich, wie verblüffend, wie astronomisch *zügig* das Leben Selbst vorüberfliegt? Nun möchte ich, dass du etwas begreifst – und dies stellt das Wichtigste dar, das dir je jemand an diesem Tag deines Lebens sagen kann: *Der ganze Rest an Zeit, die du hier auf der Erde hast, wird genauso rasch vorbeifliegen.*

Weißt du das? Begreifst du das? In weniger als einem *Augenblinzeln* wirst du ein älterer Mitbürger sein. Du wirst 80, 85 oder 90 sein. Glaub mir das. Ich *verspreche es dir*. Bevor du weißt, was dich erreicht hat, wirst du ein Alter Mensch sein. *Und du wirst dich wundern ... Was passierte die ganze Zeit?* Und du wirst wünschen, dass du *diese Augenblicke, die du EBENJETZT lebst, noch einmal lebst.*

Warte. Du wirst diesen Wunsch nicht haben, falls du Diesen Augenblick Ebenjetzt auf das Vollste lebst. Du wirst diesen Wunsch *nicht* haben, sofern du ihn erhaben, voller Freude, glücklich, wundersam, herrlich lebst. ALLERDINGS solltest du ihn auf einem minderen Niveau leben, dann wirst du wollen, ihn noch einmal zu leben.

Sofern du Diesen Augenblick Ebenjetzt aufs Vollste lebst, wirst du dich an deinem Lebensende Dieses Augenblicks Ebenjetzt mit einem breiten Lächeln und riesigem Glücksempfinden entsinnen. Du wirst in Dankbarkeit und in der weichen Wärme tiefer Wertschätzung schwelgen, ohne Bedauern und ohne ein Empfinden eines unerledigten Geschäftes. Was freilich, wenn das nicht der Fall ist? Was, wenn du Diesen Augenblick Ebenjetzt nicht aufs Vollste lebst? Und was könnte dich dazu BEWEGEN? Wie würde das für dich *aussehen?*

Hast du darüber entschieden? Kennst du die Antwort darauf?

Hat es etwas mit dem TUENSHAFTEN zu tun? Hat es mit dem zu tun, was dein physischer Körper tut? Sofern

das so ist, so hast du nichts davon begriffen, weswegen du hierher auf die Erde kamst, um es zu begreifen, und du wirst recht wenig davon erfahren, weswegen du hierher kamst, um es zu erfahren.

Tut mir leid. Das ist eine rüde Erklärung. Die Dinge sind hier freiheraus gesagt. Tut mir leid. Doch ist keine Zeit da, als dass wir nicht Direkt zu Sprechen hätten. Wir haben keine Zeit, um diese Sache herum leisezutreten.

Du musst eine Entscheidung vom Bruchteil einer Sekunde treffen.

ALS NÄCHSTES: Teil II einer Serie mit dem Titel: DER BEWEGGRUND UND DIE REALITÄT, ein Blick auf das Leben, wie es wirklich ist.

=====

Montag, den 4. Juni 2007

„Der Beweggrund und die Realität – Teil Zwei“

(Eine Bemerkung zu diesem Blog: Die folgenden Beiträge zu spirituellen und aktuellen Angelegenheiten sind von *Neale Donald Walsch* geschrieben, dem Autor der *Gespräche mit Gott*-Bücherreihe. Leser können auf diesem Blog an zwei Stellen Kommentare einbringen: unmittelbar unten, oder in der Kommentar-Abteilung auf Neale's offizieller Website, www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle, wo er zu vielen eingestellten Beiträgen eine persönliche Antwort erteilt.)

Im Leben Freude finden

Es geht nicht darum, die Bedürfnisse deines Körpers zu befriedigen

Sofern du glaubst, das Leben habe etwas – überhaupt etwas – mit den Bedürfnissen oder Zielen oder Errungenschaften deines Körpers zu tun, dann hast du von dem Zweck deiner Existenz überhaupt nichts verstanden, nichts über den Grund, weswegen du als ein spirituelles Wesen die Wahl triffst, mit deinem Körper durch Zeit und Raum zu reisen und dich in den Gefilden der Körperlichkeit anzusiedeln.

Du musst erfassen, wer du wirklich bist, bevor du beginnen kannst, das Leben zu verstehen – oder es wenigstens zu dulden. Allein wenn du deine wahre Identität und deinen wahren Zweck, weswegen du hier bist, kennst, kann allenfalls etwas, was sich um dich herum zuträgt, einen rudimentären Sinn machen. In der Abwesenheit dieser Klarheit wird, das Leben auszuführen, so wie es auf dem Planeten Erde gelebt wird, gänzlich unakzeptabel. Es wird überhaupt keinen Sinn ergeben. Und du wirst es zurückweisen, vor ihm wegrennen, dich vor ihm verstecken, vorgeben wollen, du habest mit ihm nichts zu tun, und letztlich es verlassen mögen.

Alles wird für dich derart gegenstandslos. Alles wird den Schein haben, irgendeinen Beweggrund oder Zweck zu haben, indes wird der Anschein vorherrschen, dass es ein verworrenes Durcheinander spaßloser Alternativen und freudloser Erfahrungen, frustrierender Wahlen und unmöglicher Herausforderungen sei, und mehr als einmal wirst du zu dir reden: „Wo steckt dabei der Punkt?“

In diesen Augenblicken tiefen Fragens wirst du dich wohl an einem derartig negativen Ort befinden, dass du gar die trotzigste Lüge ausschnauben wirst: „Ich wäre besser tot.“

Schier in der Gegenwart von Gewahrsein vermag die primitive Existenz, die wir alle in dieser barbarischen Zivilisation leben, zu beginnen, eine Bedeutung zu haben, irgendein Versprechen zu halten, einen Trost beizubringen, der für unsere Seele einen Sinn ergibt.

Im Folgenden demnach die Wahrheit, dasjenige, was du zu wissen brauchst, um daraus etwas Sinnhaftes zu machen: Du bist nicht dein Körper. Dein Körper ist etwas, was du hast, er ist nicht etwas, was du bist. Das „Du“, das du bist, ist nicht-physisch. Du bist ein Bündel an Energie, eine einzelne Einheit der Essentiellen Essenz allen Lebens. Du bist ein Ausdruck von allem und jedem, was das Leben ist. In spirituellen Begriffen könnte man sagen, du bist eine Individuierung Gottes.

Du bist ein Geist ['Spirit']. Du lebst in zwei Bereichen: in dem Bereich des Spirituellen und in dem Bereich des Physischen. Du bewegst dich zwischen den Bereichen auf ewig, in einem Prozess namens Evolution. Du erfährst das Leben in dem Bezirk des Spirituellen, um dein Selbst zu Erkennen, und du erfährst das Leben in dem Bezirk des Physischen, um dein Selbst zu Erfahren. Die Hin-und-Her-Bewegung deiner Seele zwischen den Bereichen ist eine Reise vom Wissen zum Erfahren und wieder zurück.

Soweit so gut. Hier nun die Verwindung. Um dein Selbst zu Erfahren, musst du etwas von dem vergessen, was du über dich Selbst Weißt. Dies deswegen – würdest du dich allem entsinnen, dann existierte kein Weg, die Erfahrung von ihm wiederzuerschaffen. Und es ist die Erfahrung deines Wahren Selbst, wonach deine Seele trachtet.

In meinem nächsten Eintrag werde ich darlegen, *weswegen* die Vergessenhaftigkeit notwendig ist. Für den Moment lass dir an meinem Wort genügen, dass es so ist. Verdaue dieses Fest Stück für Stück. Was wir hier vor uns haben, ist ein Mahl für den Geist ['mind'], was dein Verständnisvermögen nährt. Versuch nicht, es alles auf einmal hinunterzuschlucken. Verschlinge es nicht. Koste es, Bissen um Bissen. Genieße seinen köstlichen Geschmack mit allem Feingefühl, Happen um Happen. Was das Jetzt anbelangt, gestatte es dir, einfach den Fakt zu akzeptieren, dass eine bestimmte Art „selektiver Amnesie“ Teil des Prozesses der Evolution ist.

Was für dich wichtig ist zu wissen, was für dich in den ersten Schritten, während du deinen Beweggrund für die Existenz und die Realität allen Lebens erkundest, lebenswichtig ist, lautet, dass hier einer um Vieles umfassenderen Agenda nachgegangen wird, als was einem unmittelbar augenfällig sein mag. Diese Agenda hat nichts mit den Verlangen deines Körpers zu tun, wiewohl dein Körper eingesetzt werden mag und tatsächlich zum Einsatz kommt, um diese Agenda *voranzubringen*.

Die Agenda, der du nachgehst, ist diejenige deiner Seele. Das meint nicht, dass du nichts mit den Bestreben und den Freuden des körperlichen Lebens zu tun hast. Ja, genau das Gegenteil ist der Fall. Vermittels des Erfahrens der Verlangen und der Freuden des körperlichen Lebens wird der Agenda deines Spirit nachgekommen. Doch kannst du die Freuden des körperlichen Lebens nicht anfangen zu erkennen, bis du aufhörst, hinter ihnen her zu jagen, als wären sie die Ursprüngliche Agenda, der Allererste Zweck, das Primäre Ziel.

Da die meisten Menschen das Hinterherjagen nicht aufgegeben haben, haben die meisten Menschen die Freuden aufgegeben. Sie sind nun resigniert, um sich mit einfacheren Befriedigungen zufrieden zu geben. Sie wollen nur ein Ende für die Angst, für den Kampf, für die Frustration der täglichen Existenz haben. Sie suchen nach einem Sicherheitsminimum und nach einem kleinsten Anteil davon, was sie als den Besitz der Glücklichen ansehen. Sie wurden bitter und wütend im Gefolge ihrer Unfähigkeit, bloß diese minimalen Lebensziele zu erreichen. Sie haben sich der Großen Masse der Desillusionierten angeschlossen. Jeden Tag sehen sie sich einem Leben kleiner Leiden (oder in einigen Fällen sehr großer Leiden) gegenüber, und sie schürfen und kratzen hier und da nach einem winzigen Augenblick des Glücks.

So ist es für viele Menschen auf diesem Planeten. Ja, bei den meisten. Glaub mir, ich übertreibe hier nicht. So ist es. Vielleicht hast du selbst das Leben so erfahren. Vielleicht erfährst du selbst das Leben soeben derart. Die obige Beschreibung mag sich für dich etwas übertrieben anfühlen, doch im großen und ganzen kann sie nicht so weit von deiner eigenen Augenblick-um-Augenblick-Reise entfernt sein. Und, falls das Leben sich für dich nicht so darstellt, möchte ich wagen zu sagen, dass du zum wenigsten jemanden in deinem unmittelbaren Umkreis der Bekannten kennst, der genau der Beschreibung entspricht.

Ich möchte das nicht als etwas „Herunterziehendes“ verstanden wissen. Ich versuche hier nicht, mit Tonnen an negativer Energie um mich zu werfen. Tatsächlich das Gegenteil. Ich bringe alldas hier auf, weil ich einen größeren Punkt machen möchte: Das Leben braucht nicht so zu sein. Das Leben war nicht derart *beabsichtigt*. Die Ursache dafür, dass das Leben für so viele Menschen derart *ist*, heißt, dass unter so vielen Menschen ein riesiges Fehlverständnis über die Natur, die Funktion und den Zweck des Lebens Selbst, und darüber, wer sie in Beziehung dazu sind, existiert.

Die gute Nachricht lautet: es existiert ein Rezept, das Menschenwesen einsetzen können, was ihre Erfahrung herumdrehen kann und wird. Und das Anfängliche dieses Rezepts handelt davon, zu einem Ort größerer Klarheit darüber zu gelangen, dass das Leben mit dem Körper nichts zu tun hat. Das Leben hat mit dem Geist ['Spirit'] zu tun.

Das ist die Einsicht für heute.

Lasst es die Erinnerung für Heute sein.

Nichts weiteres muss nun gesagt werden. Das ist genug. Das ist eine Menge. Eine ganze Menge aufzunehmen, willkommen zu heißen und zu verdauen. Greife also nach diesem Wissen und halte dich eng an diese Weisheit, während du den Tag durchläufst.

Stoppe – an diesem Tag, stoppe sie – die unaufhörliche Stimme in deinem Sinn, die sich dauernd über die

Erfahrungen deines Körpers beklagt, die er nicht hat und bekommt, über die Vergnügungen deines Körpers, die er nicht genießt, oder über die Sicherheit, die dein Körper nicht spürt. Und stoppe desgleichen die nicht enden wollende Aktivität deines Geistes, der sich Anerkennung wünscht, Anerkennung, dass Andere erkennen mögen, wer du bist und wie besonders und wie wunderbar du und wie gut du bei dem bist, was du tust.

All dies wirst du haben. Ich sage dir, bevor deine Lebenszeit um ist, wird jeder deiner diesbezüglichen Wünsche wahr werden.

Und es wird dir nichts bedeuten.

Im Gefolge wirst du erkennen, dass du nach dem Falschen gelangt hast. Dann wirst du begreifen ... dann in dem Augenblick ... wirst du erkennen, dass du hierher kamst, um damit zu *beginnen*, der Agenda deiner Seele nachzukommen, nicht der Agenda deines Geistes oder Körpers.

Ich weiß, all das sieht vielleicht gerade leer aus – insbesondere wenn du jung bist. Wer möchte auf all die Weisheit des Lebens warten, dass sie auf einen niederregnet? Wer möchte auf all die Wünsche der Jugend warten, dass sie einem erfüllt werden? Wer möchte durch all das hindurchgehen, durch das wir scheinbar hindurchzugehen haben, um das zu erlangen, was der Geist ['Spirit'] zu erreichen die Wahl traf?

Ja, ja, es braucht große Geduld, es braucht eine große Bereitwilligkeit, sich dem Prozess hinzugeben, es braucht eine große Zuversicht, insbesondere wenn du jung bist. Denn du bist gerade *in* deinen Körper gelangt, gerade mal 18 oder 25 Jahre alt, und du legst gerade erst zu deinem Leben ab, und verständlicherweise möchtest du mit ihm vorankommen und die Freude an ihm erleben.

Gut, das kannst du! Ja, das kannst du! Auch, wenn du jung bist! Weisheit muss nicht darauf warten, bis du sehr alt bist. Sie ist nicht der Schatz allein der Ehemaligen und der Alten. Wahre Weisheit kann zu jeder Zeit, in jedem Moment angenommen werden. Und mit der Anheimgabe an eine derartige Weisheit wird es möglich, Freude zu erlangen und zu erleben – ja, sogar inmitten der Frustration, der Wut und der kleineren und größeren Leiden.

Reist also zusammen mit mir an den Ort inwendig in euch, wo die Weisheit wohnt, wo immerwährende Freude geschaffen und wo um das Wunder des Lebens gewusst wird, so, wie es stets beabsichtigt wurde, erfahren zu werden. Komm jetzt mit mir, und ich werde dir den Ort zeigen, wo dein Herz sich niederzulassen trachtet, wo deine erhabenste Wahrheit lebt, und wo dein wundersamster Ausdruck des Selbst geboren wird, der durch dich als du in außergewöhnlichster und atemberaubender Weise in jedem Augenblick in Erscheinung treten kann.

Du musst mir glauben, wenn ich vor dir davon spreche, dass mehr am Leben dran ist, als du jetzt erkennst. Das verspreche ich dir. Es existiert ein Beweggrund, dass die Gegebenheiten so sind, wie es die Erscheinlichkeit der Dinge darstellt, und es existiert eine Realität, die neben und jenseits dieser Gegebenheiten aufgestellt ist. Diese Reihe von Beiträgen wird sich mit dem Beweggrund und der Realität befassen.

Jemand fragte mich dieser Tage: „Was ist Erleuchtung?“ Erleuchtung, sagte ich ihm, ist in Erfahrung gebrachte

Freude. Und sie *vermag* erfahren zu werden, auch inmitten des primitiven Lebens, das wir alle auf der Erde leben. Ja, im eigentlichen kamen wir hier auf die Erde, um das zu tun. Wir haben die Gelegenheit, *aufgrund* dieser Umgebung, die Glückseligkeit zu erkennen und zu erleben, die Glückseligkeit, unser Wahres Selbst zu betreten und zum Ausdruck zu bringen. Auf der Zeitskala des Universums sind wir schier für einen Bruchteil einer Sekunde hier. Doch sogar in diesem winzigen Augenblick, sogar in diesem kleinsten Abschnitt der Ewigkeit, haben wir eine umfassende Gelegenheit. Von der Art ist das Wunder und die Herrlichkeit des Lebens. Und von der Art ist die Freigiebigkeit und die Liebe Gottes.

(Diese Darlegungen werden im nächsten Blog-Eintrag fortgesetzt.)

=====

Mittwoch, den 6.6.2007

„Der Beweggrund und die Realität – Teil Drei“

Zur Reise ablegen

Körper und Seele zusammenhalten

(Eine Bemerkung zu diesem Blog: Die folgenden Beiträge zu spirituellen und aktuellen Angelegenheiten sind von **Neale Donald Walsch** geschrieben, dem Autor der *Gespräche mit Gott*-Bücherreihe. Leser können auf diesem Blog an zwei Stellen Kommentare einbringen: unmittelbar unten, oder in der Kommentar-Abteilung auf Neale's offizieller Website, www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle, wo er zu vielen eingestellten Beiträgen eine persönliche Antwort erteilt.)

Ich habe am Montag davon gesprochen, ich würde als Nächstes den Beweggrund für unsere zeitweilige und selektive Amnesie während unseres Lebens auf der Erde darlegen; den Beweggrund dafür, dass wir vergessen müssen wer wir sind, um zu erinnern und zu erfahren wer wir sind. Ich sagte das, doch heute möchte ich in eine andere Richtung gehen und mich morgen jenem zuwenden, da ich heute etwas deutlich zum Ausdruck bringen möchte, was ich hier in meinem letzten Eintrag gesagt habe, damit keine Konfusion entsteht.

Am Montag machte ich die folgende Einlassung:

„Sofern du glaubst, das Leben habe etwas – überhaupt etwas – mit den Bedürfnissen oder Zielen oder Errungenschaften deines Körpers zu tun, dann hast du von dem Zweck deiner Existenz überhaupt nichts verstanden, nichts über den Grund, weswegen du als ein spirituelles Wesen die Wahl trafst, mit deinem Körper durch Zeit und Raum zu reisen und dich in den Gefilden der Körperlichkeit anzusiedeln.“

Ich meinte nicht, einzuschreiten und zu implizieren, dass wir mit dem Verfolg der Genüsse des Körpers oder der diesbezüglichen Freuden, die Körperlichkeit voll und ganz zu erleben, keine Zeit verbringen sollten. Ja, ich möchte euch jetzt sehr klar sagen, das Gegenteil ist wahr. Wir haben uns aus dem spezifischen Grund aus dem Bezirk des Spirituellen zu dem Bezirk des Physischen hin verbracht, um mit Freude ALL die Wunder, die

Schönheit und Schätze zu erfahren, die allein im körperlichen Leben aufzufinden sind.

„Allein?“

Ja, allein. Gewisse Schätze können nur im körperlichen Leben gefunden werden. Sollten diese Erfahrungen im Bereich des Spirituellen gemacht werden können, so hätten wir keinen Grund, in die physische Form einzutreten. Es geht darum zu erfassen, dass wir uns aus einem Beweggrund heraus von dem Spirituellen Bezirk zum Physischen hin bewegen. Wir kommen hierhin zum Leben auf der Erde, damit wir eine „Welt der Erfahrung“ erlangen. Und zu dem Wissen um uns selbst, was wir zu erfahren wünschen, gelangten wir in dem Bereich des Spirituellen. Und dementsprechend ersehen wir, dass die Reise der Evolution eine Sache des „Körper und Seele Zusammenhaltens“ ist. Auch im Gefilde des Spirituellen haben wir einen „Körper“. Es ist bloß eine andere Art von Körper als derjenige, den wir in unserer Zeit der Körperlichkeit mit uns herumtragen. Es ist unser ätherischer Körper, gleichwohl, es ist unser Körper.

Die größte versäumte Einsicht so vieler Religionen ist die Auffassung, dass der „Himmel“ auf der „anderen Seite“ existiere, und dass dies die so-genannte „spirituelle Welt“ darstelle. Fakt ist, in der Letztlichen Realität gibt es zwei Gefilde.

Das sind nicht, wie es allgemein verstanden wird, die Bereiche des Himmels und der Hölle. Nein, es sind der Bereich des Spirituellen und des Physischen. Und der Bereich des Physischen ist nicht der „Hölle“ analog. Er ist kein weiterer Bezug zum Hades. Tatsächlich existiert ein Ort wie der des Hades nicht. Die Hölle existiert nicht. Der Bezirk des Spirituellen und der des Körperlichen sind zwei unterschiedene Bezirke *innerhalb des Himmelkönigreiches*.

Das ist richtig. Die Erde ist Teil des Himmels!

Wir kommen nicht zum „Test“ nach hierhin auf den Planeten. Wir kommen nicht hierher, um getestet zu werden. Auch treten wir nicht in die Körperlichkeit ein, damit wir etwas „lernen“ können. Wir betreten die Physikalität, damit wir erfahren können, wer und was wir wissen, dass wir es sind. Körperlichkeit und das Gefilde des Relativen sind von der Göttlichen Intelligenz geschaffene Werkzeuge, die es uns stattgeben, eine Erfahrung von Wer Wir Wirklich Sind zu erschaffen, eine Erfahrung, die uns in dieser köstlichen Form im Bereich des Absoluten nicht zugänglich ist.

Unsere Zeit hierzuerden ist nicht als Mühe der Arbeit vorgesehen, sondern als eine Zeit der Glückseligkeit. Das Kontextuelle Feld, das wir als ein Mittel, um die Glückseligkeit zu erfahren, erschaffen haben, kann als eine Gabe und als ein Segen bewillkommnet werden. Es ist schier eine Sache, wie wir die Dinge anschauen. Es ist schier eine Wahl hinsichtlich der Perspektive, die wir einnehmen.

Demnach – während wir hier auf der Erde weilen, besteht keine Anforderung, ein härenes Kleid zu tragen und mit einer Bettelschale umherzuziehen. Es besteht kein Erfordernis, uns die Genüsse der Körperlichkeit zu versagen, als ein Mittel, uns gegenüber Gottes Liebe wert zu erweisen, oder, um uns zu einem Niveau „höheren Bewusstseins“ zu erheben oder um unser Gewahrsein zu erweitern. Das Wort „Erleuchtung“ ist nicht mit dem Wort „armselig“ gleichzusetzen. Auch meint „Ablösung“ nicht das Gleiche wie „Entsagen“.

Das wahrhaft erleuchtete Wesen ist eine Person, die an die physischen Formen und Erfahrungen nicht so stark angeheftet ist, dass ihre Abwesenheit bei ihnen einen Verlust an Glück auslöst. Das Leben treibt uns an, die körperlichen Erfahrungen mannigfältiger Art zu *genießen*, sie aber nicht als *Erfordernis* herzunehmen.

Vermittels des Genusses der vielerlei Aspekte der Physikalität reichen wir uns eine reiche Erfahrung und ein kraftvolles inwendiges Gewahrsein unserer wahren Natur und unserer wahren Identität dar.

Diese Beitrags-Reihe nahm ihren Anfang mit einem tiefen Blick darauf, wie die Zeit fliegt, wie rasch unsere Leben vor uns vorbeigehen. Das sind gute Nachrichten, keine schlechten. Diese Nachrichten wurden uns als ein *Trost* überreicht, als wir das Zuhause verließen. Ihr seht, wir wollten eigentlich nicht fortgehen. Auf einer gewissen Ebene wollten wir nicht gehen, obgleich wir darum Bescheid wussten, dass das alles Teil des Prozesses und des Kreislaufes des Lebens ist. Doch betraten wir unsere körperliche Form nicht eher, bis die Engel an uns herantraten und wisperten: „Sei guter Dinge! Im Nu wirst du wieder zuhause sein!“

Sie waren natürlich dabei wörtlich. Doch meinten sie das auch in relativen Begriffen. Sie legten uns auseinander, dass unsere „Zeit“ hier sehr zügig vorüberziehen würde. Es würde wie ein Augenblinzeln sein.

Wie ich bereits sagte, erfassen wir es auf der Seelenebene, dass die Reise zur Körperlichkeit Teil des endlosen Kreislaufes des Lebens Selbst ist, und dass der Bezirk des Körperlichen für uns als der Ort geschaffen wurde, wo wir dasjenige erfahren können, wozu wir zu Wissen gelangten, wer wir wirklich sind. Indes ist sich von zuhause zu verabschieden nie leicht. Nicht dann, wenn das Zuhause so wunderbar ist wie das unsere.

Und die Engel übergaben uns nicht nur Trost, sondern auch einen großartigen Hinweis. Sie sagten: „Wenn du es möchtest, dass du durch dein nächstes körperliches Leben *wirklich* rasch hindurchgehst, wenn du möchtest, dass die 'Zeit' *wirklich* 'fliegt' – dann hier die Geheimformel: *Hab' Spaß*. Mache einen lustigen Lärm! Du wirst finden, dein körperliches Leben wird vorüber sein, bevor du es weißt!“

Welch eine großartige Informierung! Was für ein prächtiges Geheimnis! Was für eine fantastische Einsicht! Die Menschheit hat diese Einsicht herangenommen und sie auf acht Worte eingekürzt: *Die Zeit fliegt dahin, während du Spaß hast*. Spaß und Freude sind der Flugzeugtreibstoff im Motor des Lebens! Wir können die Erfahrung bekommen, durch unser körperliches Leben zügig hindurch zu gelangen und sehr rasch wieder Zuhause zu sein, indem wir einfach Spaß haben!

In der Kommentar-Abteilung dieser Blog-Webseite stand vor einigen Tagen folgender Beitrag

VON KAREN ... Einstein sagte etwa Folgendes ... Sofern wir empfinden, dass der Tag rasch vergeht, bewegen wir uns schnell durch die Zeit, gleicherweise, sofern der Tag sich scheinbar dahinschleppt, bewegen wir uns durch die Zeit langsamer hindurch. Ich frage mich, was wir tun oder darin versagen zu tun, um die eine oder um die andere Erfahrung zu erschaffen. Das Interesse an dem, was wir tun, oder der Mangel an Interesse – ist es das?

Meine Antwort: Was wir tun, um die eine oder die andere Erfahrung zu erschaffen, ist Spaß haben. Sobald wir Spaß haben, bewegt sich die Zeit rasch. Wenn nicht, bewegt sie sich langsam. Eine glückliche Person packt mehr in einen Tag hinein als eine traurige es je tun wird. Die Frage lautet: Wie wird jemand glücklich? Die Antwort: Glücklichsein ist nicht etwas, was wir aus einem Augenblick heraus *erhalten*, es ist etwas, was wir in ihn einbringen. Glücklichsein ist keine Reaktion, es ist eine Schöpfung. Ein Meister ist nicht derjenige, der glücklich ist, weil etwas geschieht. Ein Meister ist derjenige, der glücklich ist, und dann geschieht etwas.

Und das Tolle beim „Glücklich sein“ ist, dass es nichts braucht. Nichts als eine Entscheidung. Entsinne dich dessen stets. Es ist ein fantastisches Stück Weisheit. *Um glücklich zu sein, bedarf es nichts weiteres als einer Entscheidung.* Es ist eine schlichte Wahl, wahrzunehmen, dass alles in der Weise, wie es ist, vollkommen ist. So, wie es mein Sohn liebevoll sagt: „Alles ist gut.“

Ich möchte also an der Stelle klarstellen, dass Erleuchtung nichts mit Selbst-Entbehrung zu tun hat, glatt das Gegenteil davon. Sie handelt von dem Feiern. Du wirst durch das Leben herbeigebeten, dich selbst und all die Freuden des Lebens zu feiern. Und du bist dazu eingeladen, wahrzunehmen, dass es Teil des Prozesses deiner Evolution ist, das in Betracht zu nehmen, was du als das „Vergnügen“ ansiehst, so, wie du es nennst. Denn, vermittels dessen, was wir Vergnügen nennen, vermögen wir den Grad zu messen, bis zu dem wir Menschen entwickelt sind. *Unser Vergnügen ist Unser Maßstab.*

Als ich also sagte, dass dein Leben nichts mit deinem Körper zu tun hat, meinte ich nicht, dass du deinen Körper ignorieren oder dich von seinen Vergnügungen fern halten solltest. Gleichwohl, es mag der Fall sein, dass du sie neu definierst. Bringt es dir - etwa - Vergnügen, die Lungen in deinem Körper mit zell-tötendem Rauch zu füllen? Dann mach es. Sofern das Verletzen deines Körpers deine Definition davon ist, deinen Körper zu genießen, gibst du dein Niveau an Gewährsein kund und demonstrierst du deine spirituelle Entwicklung.

Verschafft es dir Vergnügen, anderen Menschen dabei zuzusehen, wie sie sich einander bei dem, was sie „Sport“ nennen, verletzen? Dann mach es. Sofern zuzuschauen, wie Menschen einander verletzen, deine Definition von Genießen ist, gibst du dein Niveau an Gewährsein kund und demonstrierst du deine spirituelle Entwicklung.

Möchtest du wissen, wie hoch entwickelt du geworden bist? Sieh einfach das an, was du „Vergnügen“ nennst. Die Menschheit als Gesamtes kann das Gleiche tun. Was nennen wir „Sport“? Was nennen wir „Vergnügen“? Was nennen wir „angenehm“?

Ich meinte auch anderntags in meinem Beitrag zu übermitteln, dass dein Körper nicht der Beginn und nicht das Ende deiner Erfahrung hierzuerden darstellt. Körperliche Vergnügen sind Ergebnisse, nicht Ziele. Sie sind Teil des Prozesses des Lebens, nicht der Prozess selbst. Ja – dann, wenn wir uns primär auf das Ziel *konzentrieren*, unseren körperlichen Bedürfnissen und Verlangen nachzukommen, gelangen wir kaum dazu. Und gar in den wenigen Augenblicken, wo wir dazu gelangen, ist es nie genug. Da der Körper umso mehr möchte, umso mehr er bekommt.

Gelangen wir allerdings zu der Einsicht, dass wir aus Gründen der Evolution der menschlichen Seele hierzuerden sind, ändern wir unverzüglich unseren Brennpunkt – und die Ironie dabei ist es: mit diesem Wechsel kann all der Friede, all die Freude, all das Glück, all die Glückseligkeit, nach denen unser Körper sich sehnte, EbenJetzt EbenHier erlebt werden. All die Sicherheit, all die Gewissheit, all die Gelegenheit dafür, die einfachen Freuden

zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren, sind unser. Dasjenige, worum wir rangen, gelangt ohne Anstrengung zu uns.

Dies ist das Wunder und die Herrlichkeit der spirituellen Reise. Das kann freilich nur von Jenen eingenommen und erfahren werden, die zu dieser Reise selbst abgelegt haben.

=====

Freitag, den 8.6.2007

„Der Beweggrund und die Realität – Teil Vier“

Über 'Selektive Amnesie'

Warum wir Wer Wir Wirklich Sind 'vergessen'

(Eine Bemerkung zu diesem Blog: Die folgenden Beiträge zu spirituellen und aktuellen Angelegenheiten sind von **Neale Donald Walsch** geschrieben, dem Autor der *Gespräche mit Gott*-Bücherreihe. Leser können auf diesem Blog an zwei Stellen Kommentare einbringen: unmittelbar unten, oder in der Kommentar-Abteilung auf Neale's offizieller Website, www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle, wo er zu vielen eingestellten Beiträgen eine persönliche Antwort erteilt.)

Ich habe versprochen, ich würde mich an dieser Stelle über den Beweggrund einlassen, weswegen eine 'zeitweilige Amnesie' (vergessen Wer Wir Wirklich Sind) einen Teil des Prozesses der Evolution der menschlichen Seele ausmacht. Ich bin mir dessen gewahr, dass die meisten Menschen, die das *Gespräche mit Gott*-Material eifrig gelesen haben, bereits erfasst haben, was ich hier sagen möchte. Ich bin mir auch gewahr, dass viele Menschen dieses Blog jeden Tag lesen, die nicht alle GmG-Dialogbücher gelesen haben (es sind neun in einer Reihe). Es wird also für einige unter euch eine Rückschau werden, und für einige wird es ein relativ neues Material sein.

Sobald wir uns als Teil unserer ewigen und zyklischen Reise durch das Leben von dem Spirituellen zum Physischen Bereich bewegen, unterziehen wir uns einem Prozess der Verkörperlichung, der das Einbetten unseres Bewusstseins in die eingegrenzten Beschränkungen der kollektiven Realität in das, was wir als unser Selbst eingeführt haben, mit sich bringt. Im Verlauf dieses Geschehens zieht sich das Niveau an Gewahrsein innerhalb unserer Bewusstheit zusammen, um in den Raum hineinzupassen, in dem es gehalten wird.

Es muss begriffen werden, dass Bewusstheit nichts anderes als Energie ist. Alles ist Energie. Du. Ich. Alles. Alles, was wir sind, ist Energie. Alles, was IST, ist Energie. Gedanken sind Energie. Emotionen sind Energie in Bewegung. Ideen, Konzepte, Gewahrheiten – alle sind Energie.

Es muss auch erfasst werden, dass alle Energie Einfluss auf andere Energie nimmt. Das meint, die Energie des

Lebens ist miteinander verbunden. Die eine Energie tangiert eine andere. Physiker haben einen Weg gefunden, um diesen interaktiven Prozess zu beschreiben, wie er in der Quantenphysik zum Tragen kommt, indem sie zum Ausdruck bringen: „Nichts Beobachtetes ist vom Beobachter unbeeinträchtigt.“ Mit anderen Worten, der bloße Akt, eine Sache anzuschauen, hat einen materiellen Effekt auf die Sache, die angeschaut wird.

Anders ausgedrückt, wir erschaffen das, was wir anschauen, vermittelt der Weise, wie wir es anschauen, und des Ortes, von woher wir es anschauen. Was dies mit dem, was ich „selektive Amnesie“ nenne, zu tun hat, ist folgendes: die Bewegung unserer Unbegrenzten Bewusstheit in das Milieu der Physikalität hinein stellt eine Begrenzte Sicht auf die Letztliche Realität her. Diese Begrenzte Sicht mindert unser Gewährsein. Unsere Bewusstheit bleibt unbegrenzt, doch unser Gewährsein all dessen, worum unsere Bewusstheit weiß, ist entscheidend reduziert.

So in etwa, wie wir einem Pferd Scheuklappen anlegen.

Das Anlegen von Scheuklappen bei einem Pferd greift mitnichten in das Augenlicht des Pferdes ein. Es greift bloß in die Fähigkeit des Pferdes ein, sein Augenlicht vollständig *einzusetzen*. Das Gewährsein des Pferdes ist demnach beeinträchtigt. Es ist dessen, was um es herum ist, es ist der Realität, in der es existiert, weniger „gewahr“. Dies macht seine Umgebung nicht minder zur Realität, allerdings gibt sein Mangel an Gewährsein weniger an Realität statt, dass sie in seine *Erfahrung* eingebracht wird. Das Pferd denkt, das, was es erfahre, sei die tatsächliche Realität. Allein, wenn man die Scheuklappen abnimmt, bemerkt das Pferd, dass „mehr“ an Realität existiert, „als was im Auge eintrifft“.

In den Menschenwesen ist die Bewusstheit das Augenlicht des geheiligten Wesens, das als Du bezeichnet wird. Es ist unbeschränkt und sieht alles. Die Physikalität ist die Scheuklappe der Bewusstheit. Sobald man sich die Physikalität „anlegt“, verhält es sich so wie beim Anlegen der Scheuklappen beim Pferd. Du begrenzst deine Befähigung, all das zu sehen, was die ungehinderte Bewusstheit zu sehen in der Lage ist. Dein Gewährsein ist beeinträchtigt. Du bist dir all dessen, was um dich herum ist, der Realität, in der du lebst, weniger „gewahr“. Das macht deine Umgebung nicht weniger zur Realität, doch dein Mangel an vollem Gewährsein bringt ein Weniger an *Erfahrung* deinerseits mit sich. Du denkst, das, was du erfährst, sei die tatsächliche Realität. Nur, dann wenn du die Scheuklappen abnimmst, erkennst du, dass „mehr“ an Realität existiert, „als was im Auge eintrifft“.

Anders als beim Pferd kannst du etwas damit anfangen. Du kannst die Scheuklappen sogar, während du die Reise fortsetzt, abnehmen. Die „Scheuklappen“ der Körperlichkeit können alle auf einmal oder ein wenig Stück um Stück abgenommen werden. Im zweiten Falle sehen wir allmählich mehr und mehr. Im ersteren sehen wir alles auf einmal.

Hie und da erblicken wir alles auf einmal und *verlieren* sodann *die Sicht davon*. Dies kann uns widerfahren, wenn das Sehen auf alles auf einmal uns in einen „psychischen Schock“ hineinwirft, und es kann uns auch widerfahren, während wir uns freiwillig von dem „beschränkten Augenlicht“ zurückziehen, um uns sachter und effektiver all den Daten, den *unbeschränkten* Daten, gegenüberzustellen, den Daten, die uns in unserem Moment des Erweiterten Gewährseins zugänglich gemacht waren.

Die Körperlichkeit „quetscht“ unser Sichtfeld „zusammen“. Indem wir unser Unbegrenztes Selbst in den extrem beschränkten Raum der Körperlichkeit quetschen, gestalten wir unser Sichtfeld dramatisch um, verstellen wir es

im Verlaufe des Geschehens. Verstellen wir es großartigerweise, möchte ich hinzufügen.

Nichts von alledem ist zufällig. Nichts bei alledem ist ein Fehler oder eine unglückliche Gegebenheit, einen physischen Körper zu haben. Das alles ist durchaus wohlbedacht. Es ist alles vorgesehen. Ohne dieses „Zusammenquetschen“ unseres Sichtfeldes würden wir mehr „sehen“, als wofür unser Geist zum Verarbeiten ausgerüstet ist. Wir würden die „Schaltkreise“ der physischen Mechanik, die wir das Gehirn nennen, „durchbrennen lassen“. Freilich, sofern das Gehirn durch die Göttliche Intelligenz konzipiert war, weswegen war es nicht, so könnte jemand fragen, derart konzipiert, dass es all die Daten des Universums (sozusagen) in sich aufnehmen und halten könnte?

Der Beantwortung dieser Frage möchte ich mich in meinem nächsten Eintrag zuwenden

=====

Samstag, den 9. Juni 2007

„Der Beweggrund und die Realität – Teil Fünf“

DAS GmG-LESER-FORUM

Erörterungen mit dem Autor von 'Gespräche mit Gott'

DIE KONZEPTION DES GEHIRNS

- Weswegen es nicht all die Daten, die existieren, innehat -

In unserem Universum existiert nichts zufällig. Nichts ist etwas Fehlerhaftes oder eine unglückliche Gegebenheit. Das versteht man unter Intelligentem Design. Alles Existente trat aus der Göttlichen Intelligenz zutage. Zwischen den Kreationisten und den Evolutionisten existiert kein Konflikt. Evolution ist einfach ein Teil des Prozesses der Schöpfung, und all der Konflikt, der scheinbar über der Frage, ob das Leben ‚sich entwickelte‘ oder ob es ‚erschaffen‘ wurde, besteht, ist im eigentlichen „eines Aufhebens nicht wert“.

Das menschliche Gehirn wurde in einer Weise konzipiert (entfaltet), die ihm nicht die Fähigkeit verlieh, all die Daten, die es im Universum gibt, aufzunehmen und innezuhaben. Darin besteht nicht seine Design-Auszeichnung. Es ist die Design-Auszeichnung der Bewusstheit, all die Daten im Universum innezuhaben. Es ist eine Design-Auszeichnung des Gehirns, genügend Daten innezuhalten, um durch Diesen Moment Jetzt

hindurchzugelangen.

Das Gehirn ist ein Mechanismus und darf nicht mit dem Geist [„mind“] durcheinandergebracht werden. Der Geist ist dort, wo die Bewusstheit ihre Wohnung nimmt. Er ist ein Dritt-Teil des Drei-Teiligen Seiens, was wir sind. Jeder von uns ist aus drei Aspekten oder Elementen zusammengesetzt: Körper, Geist und Spirit. Die Bewusstheit hat in allen drei Aspekten Wohnung.

Der Körper, der Geist und der Spirit – *sie alle halten die Daten des Universums inne*. Im eigentlichen sind sie all die Daten des Universums, an einer Örtlichkeit komprimiert.

Hast du das gehört? Hast du das „mitbekommen“? Lies nicht einfach über den Satz hinweg und geh dann weiter. Lies ihn sorgsam, und nimm seine Implikationen in Betracht. Ich SAGTE

Der Körper, der Geist und der Spirit – sie alle halten die Daten des Universums inne. Im eigentlichen sind sie all die Daten des Universums, an einer Örtlichkeit komprimiert.

Anders ausgedrückt: Das Wesen, das du bist, ist ein Mikrokosmos des Makrokosmos, den wir als das Universum bezeichnen. Die herkömmliche Theologie hat das in andere Worte gebracht: „Du bist im Bilde und Ebenbilde Gottes gemacht.“

Die Worte sind poetischer, mag sein, doch meinen sie genau das Gleiche.

Das Gehirn ist ein Mechanismus, der einzigartig dafür ausgelegt ist, vor unserem gegenwärtigen Gewahrsein all das zu *blockieren*, was der Körper, was der Geist und was der Spirit kennt.

Womöglich hast du so nie gedacht, doch das stellt die eigentliche Funktion des Gehirns dar.

Das Gehirn ist ein Daten-Organizer. Es nimmt die Daten her, die zu ihm durch die außergewöhnlichen Sinne des Körpers, durch die unbegrenzte Einsicht des Geistes und durch das völlige Gewahrsein des Spirit hinfließen, und bereitet sie aufs Ungewohnteste und Effizienteste auf

Zum ersten – es reduziert die Daten auf ihre unzähligen Bestandteile.

Zum zweiten – es sortiert jene Teile in Kategorien, mit der Aufschrift *Notwendig* und *Nicht-Notwendig*, dann eliminiert es all die Daten, die sich für das Begreifen des und für das Überleben im Gegenwärtigen Augenblick als *Nicht-Notwendig* zu erweisen scheinen.

Zum dritten – es analysiert alle Daten, die es für den Zuhandenen Augenblick als *Notwendig* eingeschätzt hat, und reicht seine Analyse deiner Aufmerksamkeit und deinem Gewahrsein dar. (Die zwei sind nicht das Gleiche. „Aufmerksamkeit“ gibt es dir statt, etwas zu bemerken; „Gewahrsein“ gibt es dir statt, es zu verstehen.)

Zum vierten – es trennt unser Gewahrsein zum wenigsten in zwei Teile auf. Dies ermöglicht es, dass der eine Teil deines Gehirns einem anderen Teil deines Gehirns einräumt, „über das zu denken, worüber du denkst“. Der Teil Eins deines Gewahrseins analysiert und präsentiert die Notwendigen Daten, und Teil Zwei nimmt die Daten in Betracht, die ihm präsentiert werden, reflektiert darüber, geht andere Daten an, die zuvor von dem Gehirn eingelagert worden waren (siehe unten), und fällt eine Entscheidung darüber, was es in dem Zuhandenen Moment zu tun wählt.

Zum Fünften, es nimmt sich alle Daten, die es für den Augenblicklichen Moment für Notwendig ausgezeichnet hat, her, kombiniert sie mit den Informationen darüber, wie diese Gegebenheit eingesetzt worden war, und lagert sie in seiner Datenbank ein, in derjenigen Form, die wir Gedächtnisinhalte nennen. Es ruft dieses Datum beim Ausführen Künftiger Momente auf.

Die Ursache, wieso das Gehirn dafür ausgezeichnet wurde, diese Funktionen einzunehmen, ist elegant. Wäre das Gehirn schier ein weit offener Rezeptor, ein riesiger Behälter, der alle im Universum existenten Daten innehat, dann wäre es redundant und ohne abgesetzten Zweck oder Funktion. Wie bereits vermerkt ist es der Zweck und die Funktion der *Bewusstheit*, all die Daten des Universums aufzubewahren, das ist nicht der Zweck und die Funktion des Gehirns.

Der Zweck des Gehirns ist es, als ein *Mechanismus* zu agieren, mittels dem wir die unbegrenzten Daten des Universums *Stück um Stück zum Einsatz zu bringen* vermögen. Diese heruntergebrochene Datenmenge wird in der Erarbeitung der „Vernunft“ und in der Herbeiführung der „Handlung“ nutzbar gemacht, vermittels derer wir uns für fähig bereiten, Wer Wir Wirklich Sind zu erkennen und zu erfahren, zum Ausdruck zu bringen und zu erfüllen, zu werden und zu erweitern.

Kurz gesagt, das Gehirn ist ein Werkzeug – eine prächtige, wundersame, außerordentliche *Anordnung* – dafür absichtsvoll eingerichtet, die unbegrenzten Daten des Universums, wie es sich selbst in jedem gegebenen Augenblick ausweist, hereinzunehmen, sie aufzurufen, zu analysieren und abzuspeichern; damit jene Ewigkeit als das Jetzt, damit das Überall als das Hier, und damit die Unbegrenztheit als das Dies erfahren werden kann. Auf diese Weise vermögen wir DIES, HIER und JETZT zu erfahren. Auf diese Weise vermögen wir abgegrenzte Elemente und Begegnungen mit Allem Was Ist zu unterscheiden vermittels eines eleganten mechanischen Prozesses, der es Allem Was Ist gewährt, sich durch sich Selbst *erfahrungsmäßig* kennen zu lernen.

Denk es dir folgendermaßen: **Das Gehirn agiert im Fluss der Bewusstheit wie ein Damm.** Es erschafft Kraft, indem es Energie konserviert, sie zurückhält und es ihr stattgibt, in abgemessenem Ausmaß zu fließen.

Sobald wir nun einen Augenblick *erweiterten Gewahrseins* erleben, besteht all das, was sich dann an uns zugetragen hat, darin, dass wir uns in die eilenden Wasser des Alles hineingegossen haben; wir tauchten zu den Tiefen des Überall und schwammen in den Strömungen des Unbegrenzten. In derartigen Momenten manifestierst du die Ständig Präsenze Absicht Gottes, die darin besteht, Sich Selbst in Seiner Eigenen Erfahrung kennen zu lernen.

Und darin besteht der Beweggrund und die Realität: Eine kurze Erklärung des Lebens und wie es funktioniert.

Warte allerdings. Es gibt noch mehr.

Auf dem Wege zu unserem nächsten Zusammensein in Dem Forum.

=====

Sonntag, den 10. Juni 2007

„Der Beweggrund und die Realität – Teil Sechs“

DAS GmG-LESER-FORUM

Erörterungen mit dem Autor von 'Gespräche mit Gott'

DER WILLE GOTTES

- Weswegen wir die Reise fortsetzen -

Ich sagte letzte Woche an der Stelle, dass der Körper, der Geist und der Spirit alle zusammen all die Daten des Universums innehalten. Ja, sie *sind* alle Daten des Universums, in eine Örtlichkeit komprimiert.

Diese Erklärung hat weitreichende Implikationen. Sie meint, dass es nichts gibt, was du wissen musst, nichts, was du zu tun hast, und nichts, was du zu sein hast, außer genau, was du EbenJetzt weißt, tust und bist.

Sie meint, dass du in eben der Weise, wie du in diesem Augenblick bist, vollkommen bist. Sie meint, dass deine lange Reise zur Vollkommenheit vorüber ist – und dass sie sogar nie notwendig war.

Die Vorstellung, dass du irgendwie unvollkommen seist, war eine Fiktion, eine Täuschung deiner kulturellen Erzählung, ein Gebräu deiner Religionen, die dich glauben machen wollten, du seist die unvollkommene Schöpfung eines Vollkommenen Schöpfers.

Diese Vorstellung – der Gedanke deiner eigenen Perfektion – ist theologisch revolutionär. Er beseitigt den Bedarf, überhaupt etwas zu tun, um dich des Himmels würdig zu erweisen, um dich darauf vorzubereiten, mit Gott wiedervereint zu werden, oder um dich zu einem Ort höheren Bewusstseins zu erheben, innerhalb dessen Nirwana und Glückseligkeit erfahren werden.

Diese Vorstellung – der Gedanke deiner eigenen Vollkommenheit – ist in seinen Implikationen alarmierend und bildet die Basis und das Fundament für eine neue Art von Spiritualität. Eine Spiritualität, die nicht in der Sünde sondern in der Feier geboren wurde, nicht in der Erlösung sondern in der Wiedererschaffung, nicht in dem Bedarf nach Errettung sondern in der Einladung zum vollen Ausdruck und Erfahren von Wer Du Wirklich Bist.

Das Leben, so wie wir es auf Erden gelebt haben, war, das stellt sich heraus, ein Fall fehlverstandener Identität. Wir haben unser Wahres Selbst zugunsten einer Erzählung über uns verleugnet, einer Erzählung über wer wir sind, die all die einschneidenden Daten auslässt und sie durch eine äußerst fiktive Zusammenstellung unserer Beziehung mit Allem Was Ist ersetzt.

All die großen Meister haben versucht, uns dies durch alle Zeitalter des Menschen hindurch zu sagen. Buddha sagte, alles, was zu tun sei, bestehe darin, unsere reichlich erfundenen Geschichten bei der Zusammenschau unseres Verhältnisses zu Allem Was Ist fallen zu lassen. Moses lud uns dazu ein, in neuer Weise zu leben, sich über die Gesetzlosigkeit und über den Hedonismus unserer primitiven menschlichen Kultur zu erheben und als Götter zu leben. Jesus zeigte uns, wie das aussah, er öffnete sodann das Tor für uns, um die gleiche Erfahrung zu erlangen. Tue es einfach, wie er es tat, sagte er. Folge einfach seinem Beispiel, drängte er darauf. Er strich heraus, dass es in den Büchern des Alten Testaments gestanden habe: „Ihr seid Götter.“

Ja, jeder spirituelle Lehrer von Anbeginn der Zeit an hat eine offene Einladung zu seinem Thema erhoben, einen Schritt fort von unseren primitiven Verhaltensweisen zu nehmen und überzugehen zu dem Ausdruck unserer eigenen Göttlichkeit, sie als unsere wahre Identität und als die Manifestation der Letztlichen Wirklichkeit zu proklamieren. Darin besteht die wesentliche Lehre Mohammeds, der verkündete, der *jihad* sei der Krieg im Inwendigen, sei das innere Ringen, die wütende Schlacht inwendig in allen Menschenwesen, die auf einer recht tiefen Ebene intuitiv wissen, dass sie mehr als das sind, mehr als bloß menschlich, mehr als primitive Barbaren, und befähigt zu einem Verhalten, das sich auf die Ebene des Göttlichen gehoben hat.

Doch haben wir bestimmt und beschlossen, Kinder eines Minderen Gottes zu werden. Indem wir die Botschaften unserer heiligsten Lehrer verwinden und verdrehen, fehlverstehen und entstellen, haben wir uns selbst davon überzeugt, wir seien in Sünde geboren, und unser Job bestehe darin, zur Heiligkeit zurückzukehren, unseren Weg zum Wertsein zu durchmessen, nach dem gnädigen und mitfühlenden Vergeben eines liebevollen Vaters zu trachten, indem wir Seinen Willen verrichten, und, unsere Verlangen in Seinen Zweck für uns zu sublimieren.

Nun kommt ein heiliger Dialog namens *Gespräche mit Gott* daher, der kühn darlegt: „Gottes Wille für dich ist dein Wille für dich.“ Nun kommt eine Neue Spiritualität daher, die sachte, aber klar, die Göttlichkeit der Menschheit verkündet, und die erklärt, dass der wahre Zweck des Lebens darin besteht, dass die Menschheit dies begreift und ihre Wahre Identität *erfährt*.

Können wir einen derartigen Anspruch glauben? Können wir eine derartige Auffassung begrüßen? Können wir uns möglicherweise in das Ausleben einer derartigen Idee hineinbewegen? Dies sind die Fragen, die im ersten Viertel des 21. Jahrhunderts vor uns liegen. Wieder einmal ist es für uns an der Zeit, aus der Wüste ins Gelobte Land geführt zu werden. Wieder einmal ist für uns die Zeit gekommen, dem Beispiel des Sohnes Gottes zu folgen, der sagte: „Ich und der Vater sind eins.“ Wieder einmal ist es für uns an der Zeit, den Ruf Mohammeds zu beherzigen, sich im *jihad* zu sammeln – dem heiligen Krieg im Innern, dem inwendigen Ringen –, um ein Höheres Selbst zu finden, zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren.

Ich habe in den vergangenen zwölf Jahren in aller Länge von diesem außergewöhnlichen und herausfordernden Prozess gesprochen. Sich dem Prozess anheimzugeben vermag unser Leben zu retten. Er kann deine Tag-für-Tag-Prioritäten aufs Äußerste umgestalten und deine Augenblick-für-Augenblick-Realität komplett umwandeln. Dinge, die zuvor wichtig waren, sind es nicht mehr länger. Dinge, die dich früher aufregten, regen dich überhaupt nicht mehr auf. Dinge, die deine Aufmerksamkeit fesselten und deine Energien beanspruchten, fühlen sich plötzlich an als ohne Konsequenzen und als absolut ohne Bezug zu deinem Beweggrund des Seins und zu deinem Zweck zu leben.

Wir sprechen hier über die Differenz zwischen dem Kleinen Selbst und dem Großen Selbst. Das Große Selbst beherbergt alle Daten des Universums. Ja, es *ist* alle Daten des Universums, in eine Örtlichkeit komprimiert. Das Kleine Selbst ist das Selbst, das aus den Daten des Gehirns in Erscheinung tritt. Das Große Selbst ist das Selbst, das aus den Daten der Bewusstheit in Erscheinung tritt.

Der Kampf, der *jihad*, geht ums Wachstum. Er geht um das Erweitern des Kleinen Selbst zum Großen Selbst. Sodann geht es um das freie Hin- und Her-Bewegen zwischen den beiden. Denn das Kleine Selbst war nie so vorgesehen, dass es eingeübt werden müsste, sondern, dass es schier *nach Belieben* erfahren wird, und nicht mehr zwangsweise. Das Kleine Selbst hat einen Zweck. Dieser Zweck lautet, die Erfahrung des heiligen Seins, das du bist, zu kontextualisieren, damit du dein Selbst in der Vollheit deiner Wahren Identität zu erkennen vermagst. Jeder Meister, der je auf diesem Planeten gewandelt ist, hat sich zwischen der Erfahrung des Kleinen Selbst und der Erfahrung des Großen Selbst hin- und herbewegt; er genoss und feierte Beide in dem wundersamen, freudevollen und herrlichen Ausdruck namens Leben.

Das Leben in dem Bereich des Körperlichen ermöglicht die vollste Erfahrung des Kleinen Selbst. Das Leben in dem Bereich des Spirituellen ermöglicht die vollste Erfahrung des Großen Selbst. Die Erfahrung des Totalen Selbst ist ständig möglich, und diese zwei Bereiche geben es seiner Wahren Identität statt, tiefergehend erfahren zu werden. Dementsprechend wandern wir ausgehend von einem der Bereiche zu dem anderen in einem endlosen Kreislauf. Dies heißt die Reise der Seele. Und zwischen diesen zwei Gefilden liegt der Ort, wo beide verschmelzen. Dort Erkennen wie auch Erfahren wir unser Totales Selbst. Das ist der Ort reiner Glückseligkeit. Das ist der Ort des Verschmelzens in das Einssein. Es ist das Nirvana. Der Himmel. Das Paradies.

Sobald wir uns allerdings aus den Armen unseres Geliebten herausbegeben, werden wir auch das Paradies verlassen. Wir werden aus der Vollheit unseres Erkennens und Erfahrens in Erscheinung treten, sodass wir aufs Neue unser Totales Selbst und unsere Wahre Identität Erkennen und Erfahren und sie gar wieder-erschaffen können. Sodass wir Es anwachsen lassen und erweitern können.

Im Wachstum und in der Erweiterung des Selbst besteht das einzige Bestreben Gottes.

Es ist die Bewegung vom Verschmelzen zum In-Erscheinung-Treten, die die Möglichkeit derartigen Wachstums herstellt. Das ist das Einatmen und Ausatmen dessen, was wir als Allah, Brahmin, Göttlichkeit, Gott, Herr, Jehovah, Jahwe und in vielen anderen Namen bezeichnen mögen. Das ist die Atmung des Lebens.

Über die Jahre haben mich viele Menschen gefragt, wieso wir nicht in dem Zustand reiner Glückseligkeit verbleiben können, die wir zum Zeitpunkt unserer Vereinigung mit Allem Was Ist erfahren. Wieso müssen wir

weiterhin unser Reisen vom Spirituellen zum Körperlichen und wieder zurück fortsetzen? Wieso halten wir uns weiterhin dazu an, dem Allem Was Ist zu begegnen, nur, um es wieder loszulassen?

Lasst nun Jene, die Ohren haben zu hören, vernehmen. Darin besteht der Grund: Wachstum. Darin besteht der Zweck: Erweiterung. Darin besteht die Erfahrung: Ekstase. Das Glück und das Wunder und die Herrlichkeit der Wieder-Erschaffung. Die Freude des Gebärens. Von Uns Selbst. Wieder von neuem. In der nächst größten Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehielten.

So wie es uns *Gespräche mit Gott* im allerersten Dialog darlegte – darin besteht der Zweck allen Lebens. Jedes Mal, wenn wir mit Dem Allen verschmelzen und wieder in Erscheinung treten, vergrößern wir das Selbst. Dies wurde durch unsere Weltreligionen nicht weithin auseinandergelegt oder durch die Menschen unserer Welt nicht tiefgehend erfasst.

Jetzt allerdings begreifen wir die Ewige Reise der Seele, den Endlosen Kreislauf des Lebens und den Willen Gottes vollständig.

Amen, und Amen.